

Manfred Dempf

www.manfred-dempf.de

Nicht wie die Heiden

Ein frommer, begeisterter Christ sammelt sich zum Gebet: In sich gekehrte Haltung, geschlossene Augen, entrückter Gesichtsausdruck. Die Worte kommen schnell, unbetont und freudig. Ein zweiter Christ in ebensolcher Haltung neben ihm.

Christ 1: Oh Herr, unser Herr, du kennst unser Innerstes bevor wir selbst es kennen, wir brauchen dir deshalb nicht in vielen Worten unsere Anliegen im Gebet vor dich zu tragen, gelobt seist du, unser Vater, durch deinen Sohn Jesus Christus, nein, oh Herr, unser Gott, du hast ja selbst durch deinen Sohn Jesus Christus gesagt: "Wenn ihr betet macht nicht viele Worte wie die Heiden", wir können deshalb im Gebet ganz still werden vor dir, denn du kennst unser Innerstes besser als wir selbst, Preis sei dir dafür, oh Gott, unser Herr, nein wir können unsere Bitten und unseren Dank und vor allem unseren Lobpreis in ganz einfachen Worten vor dich tragen, denn du oh Herr, unser Gott, bist ja kein Freund der vielen Worte, wir müssen unsere Anliegen auch nicht ständig wiederholen, denn kennst ja unser Innerstes bevor wir es selbst kennen, gelobt seist du Herr, unser Gott, durch deinen Sohn Jesus Christus, der unsere Schuld auf sich genommen hat durch sein Leiden und seinen Tod am Kreuz, oh höre nun unsere Anliegen, oh Gott, unser Herr, die wir in kurzen, klaren Worten vor dich bringen ohne Wiederholungen, denn du, oh Gott, unser Herr, kennst ja unser Innerstes besser als wir selbst, deshalb bitten wir dich, oh Gott, unser Herr, dass du unser dringendstes Flehen erhörst und...

Christ 2: ... dieses Gebet beendest!

Ein Blitz kommt aus dem Himmel und erschlägt Christ 1.

Christ 2: Danke, oh Herr.